

# Start des Deutsch-Russischen Themenjahres der Hochschulkooperation und Wissenschaft © AA an der HTW Berlin



DEUTSCH-RUSSISCHES JAHR  
DER HOCHSCHULKOOPERATION  
UND WISSENSCHAFT  
РОССИЙСКО-ГЕРМАНСКИЙ ГОД  
НАУЧНО-ОБРАЗОВАТЕЛЬНЫХ  
ПАРТНЕРСТВ

Am Mittwoch, dem 8.5.2019, fand an der HTW Berlin die zur jährlichen Tradition gewordene Diskussionsveranstaltung im Rahmen der Strategischen Partnerschaft der HTW Berlin mit der Staatlichen Kuban-Universität Krasnodar statt. In diesem Jahr ist das Projekt der Digitalen Wirtschaft in Deutschland und Russland, ihren Chancen und Risiken gewidmet. Studierende beider Hochschulen setzen sich zunächst an ihrer Heimatuniversität sowohl in Präsenzveranstaltungen als auch im Selbststudium mit der jeweiligen Thematik auseinander, fertigen Semesterarbeiten an und erarbeiten auf dieser Grundlage Präsentationen in der jeweiligen Fremdsprache, die sie an der Partnerhochschule in Form deutsch-russischer studentischer Workshops – im Mai in Berlin sowie im September in Krasnodar – zur Diskussion stellen. An den Diskussionen nehmen Studierende, Lehrende, Vertreter der Wirtschaft und gesellschaftlicher Organisationen teil, die ihre Expertenmeinung zu den Erkenntnissen der Studierenden abgeben.

Das diesjährige Projekt wurde erfolgreich als Veranstaltung im Deutsch-Russischen Jahr der Hochschulkooperation und Wissenschaft © AA registriert und kann somit, wie auch die bis 2020 laufenden Gemeinschaftsprojekte beider Universitäten, offiziell unter dessen Logo stattfinden.

Das unter gemeinsamer Schirmherrschaft der Außenminister beider Länder, Heiko Maas und Sergej Lawrow, stehende Deutsch-Russische Themenjahr der Hochschulkooperation und Wissenschaft 2018-2020 wurde am 6. Dezember 2018 eröffnet. In einer Gemeinsamen Erklärung „bringen beide ihre Erwartung zum Ausdruck, dass die Intensivierung von Hochschulkooperationen und die weitere Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wissenschaft den Austausch, die Verständigung und das gegenseitige Vertrauen zwischen beiden Seiten fördern.“<sup>1</sup> Es soll „den vielfältigen Kontakten in der Wissenschaft, anknüpfend an langjährige Traditionen, größere Sichtbarkeit verleihen, positive Dynamik in den bilateralen Wissenschaftsbeziehungen entfalten, die Anzahl Studierender im jeweils anderen Land steigern sowie das Interesse an neuen Hochschulkooperationen und bilateralen Netzwerken stärken“<sup>2</sup>. Derzeit pflegen deutsche und russische Hochschulen mehr als 980 Kooperationen.

<sup>1</sup>[\[https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/russischefoederation-node/wissenschaftspartner/2213220\]](https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/russischefoederation-node/wissenschaftspartner/2213220)

<sup>2</sup>[\[https://wissenschaftspartner.de/uber-das-themenjahr/\]](https://wissenschaftspartner.de/uber-das-themenjahr/)